

Pause vom Stadtleben

AZ 11/4/2011

LESUNG Brigitta Dewald-Koch liest drei hintersinnige Kurzgeschichten / Reihe unterstützt St. Johannis

MAINZ (bki). Die letzte Zeile war gelesen, Brigitta Dewald-Koch blickte ins Haifa-Zimmer des Rathauses, doch der Applaus ließ ein wenig auf sich warten. In diesem Fall ein gutes Zeichen: Die Hechtsheimer Autorin hatte zuvor zugunsten der St. Johannis-Kirche drei hintersinnige und nicht allzu leicht verdauliche Kurzgeschichten vorgelesen. Nun mussten sich die Zuhörer kurz sammeln. Es war die sechste und letzte Lesung der Reihe „Autoren lesen für St. Johannis“, über die Spenden für die Sanierung der ältesten Mainzer Kirche

gesammelt wurden. Bekannt für ihre Geschichten aus Mainz und Umgebung nahm Dewald-Koch ihre Zuhörer mit in ein Kaff am Rande von Paris. Die Ich-Erzählerin gönnte sich eine einmonatige Pause vom Stadtleben, um das Haus einer Bekannten zu hüten. Schnell knüpfte sie Kontakte zu Felix, dem scheuen und in die Gartenarbeit vernarrten Nachbarn. So gelang es der neugierigen Erzählerin, den Eigenbrötler in ein Gespräch zu verwickeln, um mehr über sein isoliertes Dasein zu erfahren. Wie sich herausstellte, diente Felix der Gar-

ten als Ventil für schwere Schuldgefühle.

Von Menschen, die äußerlich wie der Fels in der Brandung wirken und innerlich zeitlebens verborgen nach ihrem persönlichen Hafen der Ruhe suchen, handelte Dewald-Kochs zweite Geschichte. Darin fuhr der Hamburger Anwalt Hans zum Kommilitonentreffen nach Mainz. Die einstigen Studienkumpels ließen ihn kalt. Er freute sich bloß auf seine Jugendliebe Rosa. Doch die allzu positiven Erinnerungen ließen erahnen, dass Hans Enttäuschung drohte.

In „Apfel und Birnen“, der letzten und kürzesten Geschichte des Abends, verwirrte ein Mann seine Frau, indem er kurzerhand aus der Alltagsroutine ausbrach. Schien dies beide erst an den Rand einer kleinen Ehekrise zu führen, brachte eine ebenso spontane Geste des Gatten das Ehepaar wieder näher zusammen.

Sechs Autoren unterstützten mit Lesungen die Sanierung der über 1000 Jahre alten Kirche neben dem Dom. Gut 1000 Euro an Spenden kamen über die Veranstaltungsreihe zusammen.